Erscheint alle 14 Tage

Erscheint alle 14 Tage

Die Rama-Post

vom lustigen Fips

1. Jahrgang | Verlag: „Die Rama-Post vom lustigen Fips", Goch (Rhld.) | Nummer 18

Herbstwind.

Fegt der Herbstwind mit Gebraus
Übers Land und um das Haus,
Rüttelt er an Schloß und Türen,
Läßt die morschen Fenster klirren,
Und die Muhme schilt voll Groll:
„Heute treibt er's wieder toll!"

Uebers Stoppelfeld zum Tann
Stapft voll Müh' der Jägersmann
Stolpernd über Ackerschollen —
Will zum Schmaus ein Häslein holen.
Doch die Windsbraut — wie ihr seht
Hat den Jägersmann verweht! —

Kätzchen.

Die Nacht ist still, der Mond geht auf,
Wer klettert da zum Dach hinauf?
Drei Sänger: Miez und Hinz und Mohr,
Beginnen ihren Katzenchor.
Die Leut erwachen ringsumher,
Bald schleicht der Herr vom Haus daher,
Musikdirektor will er sein,
Schlägt mit der Peitsch den Takt darein!

Robert Reinick.

Die

Palmin-Post

ist erschienen. Jeder Packung des echten Palmin mit dem Namenszug Dr. Schlinck ist sie kostenlos beigefügt. Aus der Rama-Post Nummer 25 habt ihr alles Nähere darüber erfahren, und ein großer Teil von euch wird sie auch schon kennen und Freude erlebt haben über die prächtigen künstlerischen Sammelbilder.

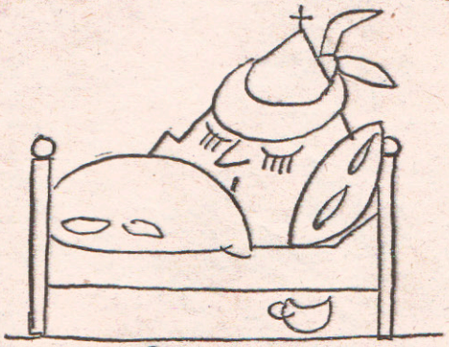
Kaum erschienen, wartet die Palmin-Post schon mit einer Überraschung auf: mit einem großen

Malwettstreit.

Jeder Palmin-Packung liegt zur Zeit außer der Palmin-Post eine besondere Vorlage für den Malwettstreit mit den notwendigen Erklärungen bei.

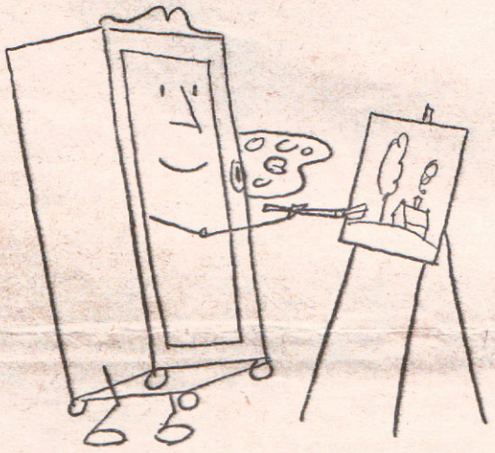
Auf auf, ihr kleinen Maler! Mutter braucht Palmin! Holt und malt!

Aus dem Zeichenheft des kleinen Fips.

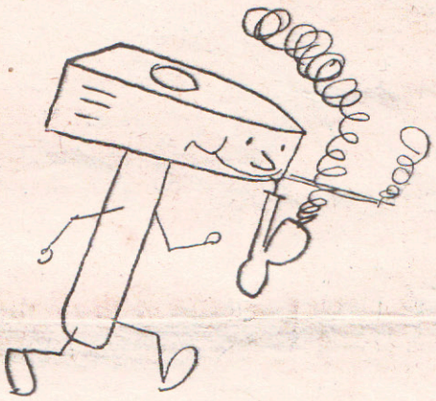


Die Langschläferin

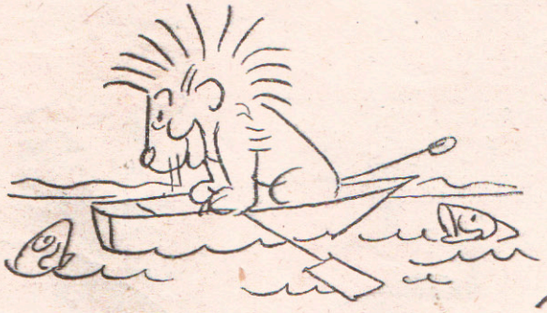
Der Vogelbauer



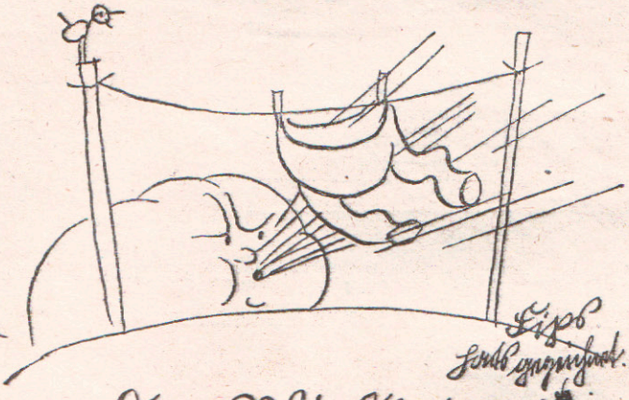
Der Malkasten



Der Dampfhammer



Ein Faulöwe



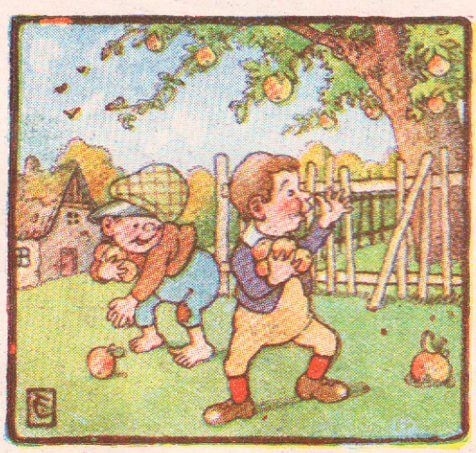
Die Wimsche.

Fips Nummer 19:

Großes Preisausschreiben!

Jetzt geht die Jagdzeit wieder an,
Drum sputet euch! — Der Jägersmann
Mit seinem Hund geht übers Feld —
Der Herbst hat sich schon eingestellt!

Der Laubfrosch läßt das Quaken sein,
Ihn zwickt das Zipperlein im Bein.
Es herbstet und der Wind bläst kalt —
Jetzt kommt der böse Winter bald!

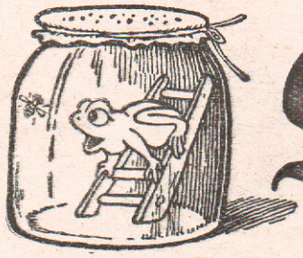


„Sie reisen schon? Ach, kommen Sie
Im nächsten Jahr doch wieder,
Und singen Sie voll Harmonie
Uns süße Frühlingslieder!"

Die Buben plündern voll Begier
Den Apfelbaum im fremden Garten.
Voll Ärger kommt der Nachbar hier —
Ob sie wohl auf die Prügel warten?

Der Herbst.

Ach, Vater Herbst,
Ich bitt, ich bitt,
Nimm doch nicht alle Vöglein mit.
Wenn keines soll bei uns mehr bleiben,
Wer soll uns dann die Zeit vertreiben?
Vielleicht der Rab? Vielleicht der Spatz?
Das Mäuselein oder die Katz?
Ach, lieber Herbst, ich bitt, ich bitt,
Nimm doch nicht alle Vöglein mit!



Quack's Reise ins Meer.

Von Rigard Zoozmann. (1. Fortsetzung.)

Bald stehen sie vorm Räuberhaus,
Da schallt Musik und Sang heraus.
Der Hummerhauptmann schlemmt und zecht
Wie stets nach einem Seegefecht.
Im Panzerkleid, dem bläulichhellen,
Sitzt er im Kreise der Gesellen.

Hans Quack spricht zu der Muhme leis:
„Laß uns nur gehn — mir wird ganz heiß.
Kriegt hier uns einer in die Scheren
Wird man mit Freuden uns verzehren.

Froschkeulen sind gesucht beim Mahle —
Du hast ja eine dicke Schale."

Die Muhme lacht und beide fliehn,
Um weiter durch das Meer zu ziehen.

Im Tangwald ist es schön —, allein
Die Sonne fällt nur matt herein.
Hier gibt es Bäume ohne Blätter
Und ohne frohes Liedgeschmetter.
Seepferdchen huschen und Seesternchen
Wie bei uns Finken und Eichhörnchen.

Hier gibt es Berge ohne Luft
Und Blumensträucher ohne Duft.
Doch Schöner sind die Blumen hier.
Als in dem irdischen Revier.
Auf Erden prangt kein Blütenkranz
In solchem bunten Farbenglanz.

Korallen schimmern wundersam,
Auch Anemonen, roter Schwamm.
Seenelken, Rosen, Astern, Tulpen,
Mit gelben Büscheln, blauen Stulpen.
Auch Lilien hat der Meereswald,
Lianen, Palmen, mannigfalt,
Und oben durch den blauen Duft
Huscht, wie bei uns durch Himmelsluft,
Der Vöglein Heer, der Fische Menge
In buntem, glitzerndem Gedränge.

Die beiden Wandrer, müde nun,
Versuchen irgendwo zu ruhn,

„O weh!" ruft Quack auf einmal laut,
Der ganz erschrocken um sich schaut.
Er setzte sich, sorglos im Sinn,
Auf einen Stacheligel hin.

Die Muhme sprach: „Komm nur, mein Gevatter,
Wir finden etwas Weichres schon."
Sie wählten eine Austernbank
Und streckten hin sich längelang.
Als Kissen dient ein Badeschwamm —
Da schliefen beide wundersam.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen erbeten durch Zahlkarte an:
„Die Rama-Post", Goch (Rhld.). Konto 98416, Postscheckamt Köln.

Fritz und die Apfelfrau.

Das ist Frau Knoll, die Apfelfrau:
Der Fritze kennt sie ganz genau!
Sie schläft — das müßte man wohl nützen
Und sich den Apfel hier stibitzen —!

Der Apfel lockt so rund und rot —
Fritz ist in höchster Seelennot.
Er zückt sein Schwert mit sichrer Hand —
Dann ist er schnell davongerannt —!

J. Abendrot

Beim Einkauf von „Nama-Margarine butterfein“ erhält man umsonst abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Die Nama-Post vom kleinen Coco“ oder „Die Nama-Post vom lustigen Fips“.
Fehlende Nummern sind gegen Einsendung von 10 Pfg. (in Briefmarken) pro Exemplar vom Verlag erhältlich.
Wer etwas mitzuteilen hat, schreibe an: Verlag „Die Nama-Post vom lustigen Fips“, Goch (Rhld.)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Mengelberg, Goch (Rhld.)